



Landesfrauenrat
Niedersachsen e.V.



**feministisch
politisch
vernetzt**

Jahresbericht 2025

Aus dem Landesfrauenrat



Fachforen und Delegiertenversammlungen

„Wenn (Care-)Arbeit arm macht - Frauen und das Risiko der Altersarmut“ - Diesem Thema widmete sich das gemeinsam mit dem Sozialverband Deutschland (SoVD LV Niedersachsen) veranstaltete 1. Fachforum am 29. März 2025. Jede fünfte Niedersächsin über 65 ist armutsgefährdet. Besonders allein lebende Seniorinnen sind betroffen. Altersarmut ist das Ergebnis jahrzehntelanger struktureller Benachteiligung von Frauen. Durch den oftmals geringeren Verdienst, die Reduzierung der Erwerbstätigkeit wegen Kindererziehung oder Pflegearbeit ergeben sich geringere Rentenansprüche. Im Rahmen des Fachforums wurde intensiv diskutiert, wie die Alterssicherungssysteme gerechter gestaltet werden können, um die Lebensleistung von Frauen angemessen anzuerkennen.

Die Teilnehmerinnen der anschließenden Delegiertenversammlung des Landesfrauenrates verabschiedeten die Resolution „Altersarmut bei Frauen verhindern“ mit konkreten Forderungen, u. a. nach Verbesserung der Grundversicherung im Alter, der Abschaffung von Minijobs und des Niedriglohnssektors, der Aufwertung sogenannter „Frauenberufe“, dem Ausbau von Betreuungs- und Pflegeangeboten,

der Anerkennung und gerechten Bewertung von Sorgearbeit sowie der Reform des Steuersystems, insbesondere der Abschaffung des Ehegattensplittings.



Die frauenpolitischen Sprecherinnen Pippa Schneider (Bündnis 90/ Die Grünen), Karin Emken (SPD) und Sophie Ramdor (CDU) mit unserer Vorsitzenden Dr. Barbara Hartung sowie Katharina Lorenz, Stefanie Jäkel und Annette Krämer vom SoVD-Landesverband Nds; Foto: Erika Ehlerding



Andrea Frenzel-Heiduk, stellvertretende Leiterin der Abteilung „Frauen und Gleichstellung“ im Niedersächsischen Gleichstellungsministerium, sprach das Grußwort.

Fachforum „Demokratie braucht Feminismus - Strategien gegen Antifeminismus“

Das 2. Fachforum am 8. November, zu dem der LFRN in Kooperation mit dem DGB Niedersachsen und ver.di Niedersachsen-Bremen eingeladen hatte, befasste sich mit Ursachen und Erscheinungsformen des in unserer Gesellschaft zunehmenden Antifeminismus, entwickelte Handlungsstrategien dagegen und diskutierte diese im Plenum. LFRN-Vorsitzende Dr. Barbara Hartung betonte:

„Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung sind demokratische Grundwerte, die nicht zur Disposition stehen.“ Die Forderungen der Teilnehmerinnen mündeten in eine Resolution an die Nds. Landesregierung.

Unter dem Titel „Demokratie braucht Feminismus! - Antifeminismus entgegentreten“ wurde die Landesregierung in der anschließenden 2. Delegiertenversammlung dazu aufgefordert, Maßnahmen zur Eindämmung des Antifeminismus zu ergreifen, z. B. durch Förderung von Bildungsprogrammen gegen Antifeminismus, die umfassende Dokumentation

antifeministischer Anfeindungen und Erstellung eines Monitorings, die Anerkennung von Antifeminismus als Faktor häuslicher Gewalt und Bereitstellung finanzieller und personeller Ressourcen, um weiterhin ambitionierte Gleichstellungspolitik betreiben zu können.



Der Vorstand des LFRN gemeinsam mit Merle Mangels (DGB Bezirk Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt), Sabine Herberth (Projektleitung im Bereich Antifeminismus bei der Amadeu Antonio Stiftung) und Friederike Wolf (ver.di Niedersachsen-Bremen); Foto: Erika Ehlerding



Aktivitäten unserer Vorstandsfrauen – Highlights

Die Demokratie ist weiblich - 55 Jahre Landesfrauenrat



Daniela Behrens (Niedersächsische Innenministerin), Britte Just, Landtagspräsidentin Hanna Naber, Dr. Barbara Hartung, Ursula Thümler, Mechthild Schramme-Haak und Cornelia Klaus (v. l.); Foto: Erika Ehlerding

Mit einem Parlamentarischen Abend im Leinesaal des Niedersächsischen Landtages feierte der Landesfrauenrat Niedersachsen am 8. Oktober 2025 sein 55-jähriges Bestehen. Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und den Mitgliedsverbänden folgten der Einladung.

Eröffnet wurde der Abend mit einem Grußwort von Hanna Naber, Präsidentin des Niedersächsischen Landtages, die das langjährige Engagement von Frauen für Demokratie, Gleichstellung und gesellschaftlichen Zusammenhalt würdigte. Der Landesfrauenrat stehe seit Jahrzehnten für eine starke, unabhängige Interessenvertretung von Frauen in Niedersachsen.

Neben dem Rückblick auf frauenpolitische Erfolge bot der Abend viel Raum für den Austausch über aktuelle Herausforderungen und zukünftige Aufgaben. In persönlichen Gesprächen und beim Netzwerken wurde deutlich: Der Einsatz für Gleichstellung bleibt eine zentrale demokratische Aufgabe.



Die Vorstandsfrauen Dr. Barbara Hartung, Britte Just, Christine M. Kaiser, Ingeborg Cramm und Hella Mahler (v. l.) bei der Verleihung des Juliane Bartel Medienpreises

Gute Kontakte in die Landespolitik

Im August 2025 nutzte der geschäftsführende Vorstand des LFRN die Gelegenheit zu einem intensiven Austausch mit Ministerpräsident Olaf Lies, der im Mai die Nachfolge Stephan Weils, MdL, angetreten hatte. Einen Schwerpunkt des Gesprächs bildete die zunehmende Gewalt gegen Frauen. Des Weiteren wurde der immer stärker wahrnehmbare Antifeminismus als akute Gefahr für eine lebendige und resiliente Demokratie thematisiert. Dr. Barbara Hartung verwies aber auch auf die nach wie vor unzureichende Repräsentanz von Frauen in den Parlamenten und machte deutlich: „Das ist zweifelsohne ein Demokratiedefizit.“ Der Ministerpräsident betonte, dass es insbesondere bei den Kommunalwahlen gelingen müsse, mehr Frauen für die Wahrnehmung kommunaler Mandate zu gewinnen.

Die Juliane geht an ... - Verleihung des Juliane Bartel Medienpreises

2025 wurde der Juliane Bartel Medienpreis zum 24. Mal verliehen. Dieser Preis ist ein wichtiges Zeichen für mehr Gleichstellung in den Medien. Denn noch immer sind Frauen auf Bildschirmen unterrepräsentiert und werden häufig in stereotypen Rollen dargestellt. Der Preis würdigt daher Medienschaffende, die neue Perspektiven eröffnen, Missstände sichtbar machen und sich gegen Klischees stellen - auch in Bezug auf Machtmissbrauch und Gewalt gegen Frauen.

Der LFRN war auch in diesem Jahr durch Vorständin Hella Mahler in der Vorjury vertreten. Gemeinsam mit Partner*innen aus weiteren Institutionen traf sie aus den 175 eingereichten Beiträgen eine Vorauswahl von 21 Produktionen. Der Juliane Bartel Medienpreis zeige, so Mahler, wie wichtig Medien für gesellschaftlichen Wandel und Gleichstellung seien. Sie betonte: „Die nominierten Beiträge machen Mut und setzen starke Impulse.“



Dr. Barbara Hartung, Britte Just, Ministerpräsident Olaf Lies, Christine M. Kaiser (v. l.)



EuropaTreff

Am Europatag lud die Europäische Bewegung Niedersachsen (EBN) in Kooperation mit einigen Mitgliedsverbänden zu einer Veranstaltung in die Hannoveraner Innenstadt ein. Auf dem Platz der Weltausstellung stellte unsere Vorständin Christine M. Kaiser die Europäische Union als zentralen Motor auf dem Weg zur Gleichstellung der Geschlechter vor. Sie verwies aber zugleich auch auf die zahlreichen Desiderata sowie die mit den zunehmenden antidemokratischen und antieuropäischen Strömungen einhergehenden Rückschritte in Bezug auf Frauenrechte und Gleichberechtigung in einigen Mitgliedsstaaten.

Begleitet von pro-europäischen Reden und Statements sowie zahlreichen musikalischen Variationen der Europahymne zogen die Teilnehmenden unter dem Motto #Vereintes-EuropaJetzt weiter über den Kröpcke bis in die Calenberger Neustadt, wo die Veranstaltung bei einem Come Together am Ihme-Ufer ausklang.

Christine M. Kaiser mit Andreas Badenhop, Mitglied des Präsidiums der EBN (rechte Spalte Mitte) und Joana Zahl, Mitglied des Stadtrates Hannover (unten Mitte)



Tag der Niedersachsen

Unter dem Motto „Vielfalt erleben - Gleichberechtigung gestalten“ präsentierte sich der Landesfrauenrat beim Tag der Niedersachsen in Osnabrück Ende August. Drei Tage lang nutzten wir die Gelegenheit zum Austausch, zur Vernetzung und zum Ausbau unseres gemeinsamen Engagements für die Interessen von Frauen in Niedersachsen, indem wir u. a. zusammen mit zahlreichen Frauen und Mädchen an der Gleichberechtigung strickten, zum Quiz rund um die frauenORTE Niedersachsen einluden sowie spannende Gespräche mit inspirierenden Frauen in Führungsverantwortung führten. Ob Gleichstellungsbeauftragte, Bürgermeisterin, Parlamentarierin, Ministerin oder Präsidentin - einig waren wir uns mit allen, dass verstärkte Anstrengungen notwendig sind, die Gleichstellung von Frauen und Männern gemäß dem Verfassungsauftrag Art. 3 (2) endlich umzusetzen.

Die Rückkehr des Patriarchats? - Macht, Geschlecht und Gesellschaft im Wandel

Bei der Podiumsdiskussion von Landesfrauenrat, Evangelisch-lutherischer Landeskirche Hannovers und ELM Hermannsburg - Partner in Mission am 2. September diskutierten Vertreter*innen aus Kirche und Gesellschaft über den aktuellen Stand der Gleichberechtigung national und international.

Mit Blick auf die Besetzung von Leitungsgremien in der Kirche bemerkte Superintendent Christian Brouwer: „Das Patriarchat war nie weg“. Superintendentin Rebekka Brouwer, die sich mit ihrem Mann die Leitungsstelle teilt, betonte, dass junge Menschen längst erstrittene Räume für mehr Gleichberechtigung zu wenig nutzen würden.



Ein buntes Treiben herrschte am Stand des LFRN

Die Umsetzung der Gleichberechtigung sei massiv gefährdet durch antifeministische und rechte politische Tendenzen, so Hella Mahler, Vorständin im Landesfrauenrat. Sie warb für mehr „He for She“, also Männer, die aktiv für Gleichberechtigung streiten.

Bertha Munkhondya, Generalsekretärin und erste Pastorin der evangelischen Kirche in Malawi, beschrieb den Druck und die Vorurteile, denen sie als Frau ausgesetzt sei. Sie sei eine Kämpferin und wolle Vorbild für andere Frauen sein.

Neues aus den frauenORTEN

frauenORTE auf Sommerreise mit Sozialminister Dr. Andreas Philippi

Im Rahmen seiner Sommerreise war Niedersachsens Sozialminister Dr. Andreas Philippi am 7. August bei frauenORTE-Vertreterinnen in Braunschweig und Wolfenbüttel zu Gast.

Vom frauenORT Martha Fuchs in Braunschweig ging es mit E-Bikes entlang des wunderschönen Weser-Harz-Heide-Radweges zum frauenORT Henriette Schrader-Breyman in Wolfenbüttel. Unterwegs berichtete Projektleiterin Anke Weisbrich dem Minister zum aktuellen Stand und den Herausforderungen der Initiative. Vor Ort erzählten die Referentinnen über die Protagonistinnen des jeweiligen frauenORTES und die Aufgaben der Arbeitsgruppen.



Mit Minister Dr. Andreas Philippi am frauenORT Henriette Schrader-Breyman



Dr. Vera Tietz und Anke Weisbrich mit „Kathinka“ alias Christa Kurkofka; Foto: Günther Lübbers

frauenORTE-Stand bei den Patchworktagen in Goslar

Auf Einladung der Patchwork Gilde Deutschland e.V. präsentierte sich die Initiative fON vom 30. Mai bis 1. Juni mit einem Stand in der Ratsdiele des Goslarer Rathauses. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Dr. Vera Tietz, sowie Ehrenamtliche der Arbeitsgruppe unseres frauenORTES Katharina von Kardorff-Oheimb unterstützten dabei sehr engagiert. Außerdem gab die Kuratoriumsvorsitzende der frauenORTE, Mechthild Schramme-Haack, als Jury-Mitglied ihre Bewertung für die eingereichten Werke zur Ausschreibung „FRAUEN!“ ab. Herzlichen Dank für dieses wunderbare Wochenende!

Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf der Website frauenORTE Niedersachen und im Newsletter des LFRN. <https://www.frauenorte-niedersachsen.de/aktuelles/termine/>

frauenORTE beim Tag der Niedersachsen in Osnabrück

Unter dem Motto „Vielfalt erleben - Gleichberechtigung gestalten“ präsentierte sich die Initiative fON gemeinsam mit dem Landesfrauenrat Niedersachsen im August mit einem Stand beim Tag der Niedersachsen.

Die Frauen des Initiativkreises frauenORT Ilse Losa stellten die Schriftstellerin sowie ihren frauenORT in Melle vor und lasen aus aus den Werken der Autorin vor. Außerdem konnten alle Interessierten bei unserem Quiz ihr Wissen rund um die frauenORTE oder Fragen zur Gleichstellung in Niedersachsen testen und Mitmachangebote ausprobieren. An einer großen Niedersachsenkarte wurden neue Vorschläge für frauenORTE gesammelt.

Neue Radwegekarte „Auf den Spuren bedeutender Frauen“

Im Januar erschien die neue Radwegekarte „Auf den Spuren bedeutender Frauen - mit dem Fahrrad von frauenORT zu frauenORT“ - und musste bereits im Juni nachgedruckt werden.

Mit der Radwegekarte entdecken Sie unsere frauenORTE entlang touristischer Radrouten in den schönsten Regionen Niedersachsens. Sie enthält eine Auswahl an Routenvorschlägen, Informationen zu weiteren kulturtouristischen Angeboten vor Ort sowie entsprechende Kontaktdaten.

Die Karte ist gegen Rechnung in der Geschäftsstelle des LFRN erhältlich sowie zum Download auf der Website www.frauenorte-niedersachsen.de.



Radwegekarte „Auf den Spuren bedeutender Frauen“



Glückwünsche und Dank

Verdienstorden für Vorständin Ingeborg Cramm

Eine ganz besondere Ehrung wurde unserer Vorständin Ingeborg Cramm zuteil: Am Sonntag, dem 23. August überreichte ihr die Landrätin des Landkreises Northeim, Astrid Klinkert-Kittel, im stimmungsvollen Ambiente des Parks von Gut Rotenkirchen den Niedersächsischen Verdienstorden am Bande. In ihrer Würdigung hob sie das nachhaltige und jahrelange Engagement Ingeborg Cramms u. a. im Vorstand der Landfrauen und des Landesfrauenrates sowie als Ortsbürgermeisterin hervor. Durch ihre verbindliche Haltung, mit der sie konsequent Probleme benannt und bearbeitet habe, sei sie ein sehr präzises Vorbild für ehrenamtliches Wirken zum Wohle der Gemeinschaft, so die Landrätin. Der Vorstand des Landesfrauenrates gratuliert Ingeborg Cramm herzlich zu dieser von Ministerpräsident Olaf Lies verliehenen Auszeichnung.



Ingeborg Cramm mit Astrid Klinkert-Kittel (v. l.)



Danke für die Kooperation

- Calenberg-Grubenhagensche Landschaft
- EPD-Bündnis für Niedersachsen
- DGB Bezirk Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt
- Frauenpolitische Sprecherinnen der Fraktionen des Niedersächsischen Landtages
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Klosterkammer Hannover
- Konferenz der Landesfrauenräte
- LAG Gleichstellung
- NDR Kultur
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
- Niedersächsische Staatskanzlei
- Patchwork Gilde Deutschland e.V.
- SoVD-Landesverband Niedersachsen
- ver.di Landesbezirk Niedersachsen-Bremen
- Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung
- ZeitZentrum Zivilcourage

Finanzentwicklung

Auch in 2025 prägten ein starkes ehrenamtliches Engagement sowie ein professionelles Management der Geschäftsstelle die Arbeit im Landesfrauenrat. Es bleibt dabei: Voraussetzung für eine satzungsgemäße Umsetzung der Ziele ist die gesicherte Finanzierung der Frauenlobby, deren wichtigster Bestandteil die jährlich neu zu beantragende Landeszuwendung ist. Im Jahr 2025 konnte das Niveau der Eigenmittel des vergangenen Jahres glücklicherweise gehalten werden.

Zwar fielen die Mitglieds- und Förderbeiträge geringer aus als in 2024, dies konnte jedoch durch eine leichte Erhöhung des Spendenaufkommens sowie der Einnahmen aus Veranstaltungen in etwa ausgeglichen werden. Um die Unterhaltung der Geschäftsstelle inklusive der Kosten für Personal und Öffentlichkeitsarbeit auch weiterhin zu gewährleisten, bedarf es jedoch künftig eines erheblichen Zuwachses der Eigenmittel.

Entwicklung der Eigenmittel 2021 – 2025 (ohne Projektmittel)

	2021	2022	2023	2024	2025
1 Mitgliedsbeiträge	5.927	7.408	7.600	7.500	7.050
2 Förderbeiträge	17.030	17.910	16.910	16.040	15.655
3 Spenden	3.447	3.359	7.637	2.435	2.620
4 Einnahmen aus Veranstaltungen	2.660	2.520	5.260	6.109	6.946
Eigenmittel	29.064	31.197	37.407	32.084	32.271



Immer am Puls der Zeit

Wo sind nur die Frauen hin? - Wahlkreisreform mindert Chancen von Frauen

Der LFRN und der Deutsche Juristinnenbund, Landesverband Niedersachsen, sprachen sich in einem Brief an Ministerpräsident Olaf Lies gegen die beabsichtigte Erhöhung der Anzahl der Wahlkreise aus. Frauen sind mit einem Anteil von nur 36% schon jetzt im Niedersächsischen Landtag unterrepräsentiert, obgleich ihr Anteil an der Bevölkerung mehr als 50% beträgt. Sie haben 45,7% der 59 Listenmandate, jedoch nur 27% der 87 Direktmandate errungen. Eine Studie der Fernuniversität Hagen weist nach, dass Frauen aufgrund der Vorentscheidungsstrukturen, der Parteikulturen und der Wahlkampffinanzierung deutlich geringere Chancen als

Männer haben, als Direktkandidatin in einem aussichtsreichen Wahlkreis nominiert zu werden. Ihre Chancen, über einen Listenplatz in den Landtag einzuziehen, sind dagegen erheblich höher. Der Landesfrauenrat fordert seit Jahren ein Paritätsgesetz, um eine gleichberechtigte Repräsentanz von Frauen im Niedersächsischen Landtag zu erreichen und dem Gleichstellungsauftrag des Grundgesetzes und der Niedersächsischen Verfassung Geltung zu verschaffen. Die vorgesehene Erhöhung der Direktmandate läuft diesem Ziel diametral entgegen. Vielmehr ist eine Stärkung des Listenwahlrechts notwendig.

Gleichberechtigungsgesetz: LFRN unterstützt Einbringung in den Landtag



Der Landesfrauenrat Niedersachsen begrüßt, dass der Entwurf für das novellierte Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz (NGG) im Juni endlich in den Landtag eingebracht wurde. Im Rahmen der Verbandsanhörung hatte der LFRN eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben, in der der Entwurf als gelungene Weiterentwicklung bewertet und konstruktive Änderungsvorschläge eingebracht wurden.

In der öffentlichen Anhörung des Landtags zu dem Entwurf im Oktober 2025 legte der Landesfrauenrat die wesentlichen Argumente für die grundsätzlich positive Bewertung dar. So könne Niedersachsen endlich zu den Entwicklungen auf Bundesebene und in anderen Bundesländern aufschließen. Der LFRN wird den weiteren parlamentarischen Prozess aufmerksam begleiten.

Parität jetzt!

In starker Besetzung unterstützte der LFRN den ersten bundesweiten Aktionstag der Initiative #ParitätJetzt Ende Juni 2025 in Berlin. Das Bündnis um die ehemalige Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth† (CDU) bekräftigte bei der Protestaktion vor dem Deutschen Bundestag die Forderung nach einer Reform des Wahlrechts. Denn: Frauen machen die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland aus. Doch der Frauenanteil im Bundestag sank mit der letzten Bundestagswahl auf 32,4% - von 36,3 in 2013, dem bisherigen Höchststand. Nach über 100 Jahren Frauenwahlrecht ist damit nur jedes dritte Parlamentsmitglied eine Frau. Das ist ein inakzeptables Demokratiedefizit!

Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Bundesstiftung Gleichstellung wurden am Nachmittag Impulse, Fakten und konkrete Forderungen für echte Parität in den Parlamenten präsentiert und von Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutiert.



Herzlich willkommen!

Schön,
dass Sie alle dabei sind!

Unsere neuen Fördermitglieder 2025

Wir freuen uns sehr, auch im Jahr 2025 engagierte neue Fördermitglieder in unserer Gemeinschaft begrüßen zu dürfen. Mit ihrer Unterstützung stärken sie die Stimme der Frauen in Niedersachsen und tragen dazu bei, Gleichstellungspolitik sichtbar, wirksam und zukunftsorientiert zu gestalten.

Unsere neuen Fördermitglieder:

Michaela Römmeler, Königsutter am Elm
TheKnot.Group - John Erik Toft, Bremen
Kerstin Obladen, Steinhude
Sonja Klein, Helmstedt
Dr. Sonja Köhler, Laatzen

Falls auch Sie Fördermitglied werden möchten, finden Sie auf unserer Internetseite unter „Netzwerk“ das entsprechende Formular.



Unser neuer Mitgliedsverband stellt sich vor

Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Nds. e.V. (LAG HW Nds.)

Die Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Niedersachsen e.V. (LAG HW Nds.) ist der Dachverband

der hauswirtschaftlichen Verbände, Organisationen, berufsbildenden Schulen und Einzelpersonen in Niedersachsen. Als gemeinnütziger Verein vertritt sie seit ihrer Gründung 2015 die Interessen der Hauswirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung und ist dort als fachkundige Ansprechpartnerin etabliert.

Seit 2017 setzt die LAG HW Nds. kontinuierlich vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geförderte Projekte um. Im Mittelpunkt steht dabei die Stärkung eines überwiegend von Frauen geprägten Berufsfeldes.

Hauswirtschaft ist unverzichtbar für das gesellschaftliche Zusammenleben, erfährt jedoch häufig zu wenig Anerkennung. Gemeinsam mit dem Landesfrauenrat Niedersachsen setzt sich die LAG HW Nds. für mehr Sichtbarkeit,

Wertschätzung und eine geschlechtergerechte Bewertung von Sorge- und Versorgungsarbeit ein.



Vorstandsmitglieder der LAG HW Nds. (es fehlt Prof. Dr. S. Skorupka);
Foto: Mathias Eckardt

Weitere Informationen: www.lag-hw-nds.de

Impressum

Herausgeber:



Hilde-Schneider-Allee 25
30171 Hannover
Tel.: 0511 321031
mail@landesfrauenrat-nds.de
www.landesfrauenrat-nds.de

Bankverbindung:
IBAN: DE53 2505 0000 0101 0381 23 BIC NOLADE2HXXX

Redaktion:
Dr. Barbara Hartung, Vorstandsvorsitzende LFRN (V.i.S.d.P.)
Francesca Ferrari, Geschäftsführerin Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
Anke Weisbrich, Projektleiterin frauenORTE Niedersachsen

Christine M. Kaiser, geschäftsführende Vorständin
Redaktionsschluss: 01.04.2026
Gestaltung: blattwerker.de

Vorstand Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
Vorsitzende: Dr. Barbara Hartung
Stellvertretende Vorsitzende: Brigitte Just
Schatzmeisterin: Christine M. Kaiser
Vorstandsmitglieder: Veronika Bujny, Ingeborg Cramm, Hella Mahler,
Dr. Freia Steinmetz, Dr. Gülşan Yalçın, Christiane Schömburg
Geschäftsführerin: Francesca Ferrari

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung